

Die Vollversammlung der IHK Darmstadt beschäftigte sich am 15. September 2020 unter anderem mit folgenden Themen:

TOP 2 Wissenswert: Internationale Vermarktung der Region

Bericht: Eric Menges, Geschäftsführer FRM GmbH, Frankfurt

Herr Menges, Geschäftsführer der FrankfurtRheinMain International Marketing of the Region GmbH, Frankfurt, berichtet in einem lebhaften Vortrag von den Aufgaben des Unternehmens, an dem die IHK Darmstadt mit 3 % beteiligt sein wird.

Herr Menges stellt zwei Stränge der Arbeit vor: Internationales Marketing für die Region und die Ansiedelung und Betreuung von Unternehmen aus dem Ausland.

Dafür arbeite man in einem multinationalen Team mit zahlreichen Auslandsbüros.

Das dafür nötige Branchen-know-how komme von den IHKs, deren Mit- und Zusammenarbeit Herr Menges herausstrich.

Wer wir sind  **FrankfurtRheinMain GmbH**
International Marketing of the Region

- Internationale Vermarktung der Region
- Ziel: Ansiedlungen aus dem Ausland anbahnen
- Erfahrenes, mehrsprachiges Expertenteam
- Büros in China, Indien, Japan, USA und Großbritannien
- Finanzierung durch Gesellschafter (Städte, Landkreise, Kammern, Land) und Dienstleistungen
- In enger Abstimmung mit:

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



HESSEN
TRADE & INVEST



FrankfurtRheinMain
Die Wirtschaftsallianz



Unsere Gesellschafter



$$1 + 1 = 3$$

- Stadt Frankfurt am Main ist eine Marke
 - nur 750.000 Einwohner
 - Finanzplatz / Flughafen / Messe



- Region RheinMain ist keine Marke, aber:
 - Ca. 6 Mio. Einwohner
 - Automotive / Pharma / Biotech / ICT / Logistik etc.

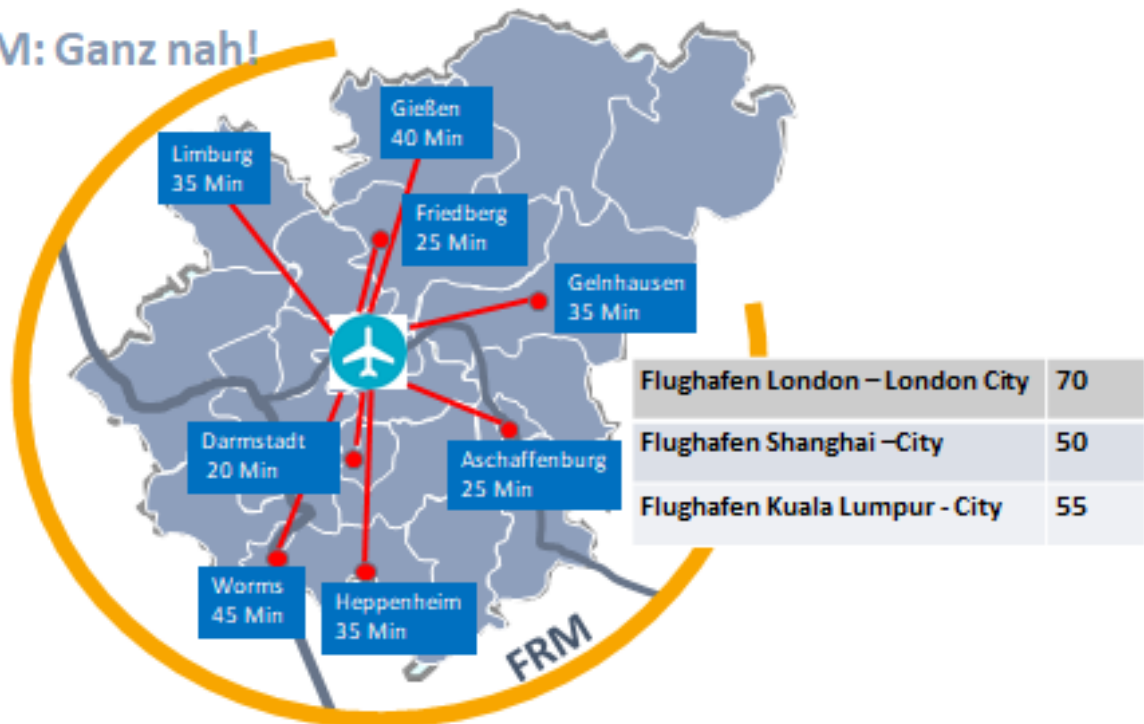


FrankfurtRheinMain
Marke + kritische Masse +
Branchenvielfalt

- ✓ Attraktives Gesamtpaket im internationalen Wettbewerb



1. FRM: Ganz nah!



Bilanz

- Über 1.100 Neuansiedlungen ausländischer Unternehmen begleitet
- Alle 3 Tage ein neues ausl. Unternehmen in FRM
- >8.000 Unternehmenskontakte / jährlich
- Rund 240 Ansiedlungsprojekte in der Pipeline
- Ca. 50% der Ansiedlungen nach Frankfurt *
ca. 50% in die Region , Tendenz steigend*

* in engster Abstimmung mit der lokalen Wifö



FRM und IHK - enge Partner

- Kongruente Interessen bzgl. Planung und Regionalentwicklung
- Wichtiges politisches Korrektiv
- Branchen-Knowhow
- Vermittlung in Cluster und Netzwerke
- Intensiver und permanenter Austausch



Zum Thema Brexit:

Regelmäßige Präsenz und branchenspezifische Informationen

- Welcome to frm.com seit 24.06.2016
- Dauerhafte Präsenz in UK seit 08/2016
- Ziel: nicht (nur) britische Unternehmen, sondern vor allem multinationale UN mit reg. Headquarter in UK und



Als wichtigste Vorurteile, die Herr Menges über die Region Rhein-Main immer wieder ausräumen müsse, nennt er:

- fehlen internationaler Schulen
- Komplexität des deutschen Arbeitsrechts
- fehlende Büroflächen
- Rhein-Main-Gebiet als reines Finanzzentrum
- fehlende englische Sprachkenntnisse in der Bevölkerung
- mangelnde Lebensqualität

Dafür nutze er oft Mitarbeiter ausländischer Firmen als Testimonials, die - einmal hier eingelebt - nicht mehr in die Heimatländer ihrer Unternehmen zurückkehren wollten.

TOP 3 Positionspapier für einen gemeinsamen europäischen Klimaschutz
--

Bericht: Dr. Marie-Luise Wolff, Vizepräsidentin und Vorsitzende Umweltausschuss

Frau Dr. Wolff erläutert zunächst die Begrifflichkeit des Green Deal, der sich vom amerikanischen „New Deal“, einer Reihe von Wirtschafts- und Sozialreformen der 30er Jahre mit dem Ziel, die Folgen der Weltwirtschaftskrise zu mindern, ableite. Der geplante Green Deal der EU, unter Federführung der Kommissionspräsidentin von der Leyen, möchte entsprechend auch als Programm gesehen werden, das Wirtschaftswachstum fördere und Klima schütze, was prinzipiell positiv zu bewerten sei.

Green Deal

„Ich will, dass Europa ... zum ersten klimaneutralen Kontinent wird.“



- „Es handelt sich um eine **neue Wachstumsstrategie**, mit der die EU zu einer fairen und wohlhabenden Gesellschaft mit einer modernen, ressourceneffizienten und wettbewerbsfähigen Wirtschaft werden soll, in der **im Jahr 2050 keine Netto-Treibhausgasemissionen** mehr freigesetzt werden und das Wirtschaftswachstum von der Ressourcennutzung abgekoppelt ist.“

9

Frau Dr. Wolff wirft zunächst einen Blick auf die Energie- und Klimaziele der EU bis 2030:

- Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien auf 32 %
 - Innerhalb der EU fast erreicht, in Deutschland bei real 45 %
- Steigerung der Energieeffizienz um 32,5 %
 - Bislang knapp unterschritten
- Senkung der Treibhausemissionen um 40 % (als entscheidende Größe für den Klimaschutz)
 - Bislang deutlich unterschritten

Das Augenmerk solle zunächst auf der Erreichung der ausgegebenen Ziele bis 2030 liegen. Allerdings wird erwartet, dass zur Erreichung der angestrebten Klimaneutralität bis 2050 eine weitere Senkung der Treibhausemission - vermutlich um - 55 % - gefordert wird.

Dies stelle eine Mammutaufgabe für die Industrie dar, auch vor dem Hintergrund der Vorbildrolle Deutschlands für andere Länder (Motto: Deutschland schafft es nicht, dann brauchen wir auch nicht...).

Vor diesem Hintergrund erläutert Frau Dr. Wolff die Kernforderungen aus dem Positionspapier:

Die Kernforderungen der IHK Darmstadt Rhein Main Neckar

-  Erneuerbare Energien ausbauen, Effizienz steigern und Sektoren integrieren
-  Rahmenbedingungen für Mobilität und Verkehr nachhaltig, technologieneutral und marktwirtschaftlich anpassen
-  Sustainable Finance unbürokratisch und handhabbar gestalten
-  Forschung und Entwicklung von neuen Technologien und Innovationen fördern
-  Klimaschutz ist eine globale Aufgabe

Im Anschluss bewertet sie den von Wirtschaftsminister Altmaier vorgelegten 20-Punkte-Plan, dessen Finanzierung nicht geklärt sei, auch wenn er viele finanzielle Instrumente für einen marktgerechten Klimaschutz enthalte.

„Eine Allianz von Gesellschaft, Wirtschaft und Staat für Klimaneutralität & Wohlstand“



Charta für Klimaneutralität und Wirtschaft

- Staat, Wirtschaft, Gesellschaft



Jährliche CO₂-Reduktionsziele für Deutschland

- Fester Prozentsatz des BIP, „Matching Mechanismus“



Finanzelle Instrumente

- EEG, EU-Emissionshandel, BEHG, CO₂-Auktionen, Grenzausgleichsmechanismus
- KEINE Konkretisierung der Kompensationszahlungen für die Wirtschaft



Informative Instrumente

- Scoreboard, Produktlabel und Zertifikate, Stiftung Klima & Wirtschaft, Haus der Energiewende, Klima-Universität

11

Anstehende EU Gesetzgebungsentwürfe in 2020 und 2021

- Herbst 2020: Europäisches Klimagesetz
- Frühling 2021: Europäische CO₂-Grenzausgleich
- Sommer 2021: Neue Pk_W Flottengrenzwerte
- Sommer 2021: Europäischer Emissionshandel (ETS)
- Sommer 2021: Ecolabel und Standard für „grüne Finanzprodukte“
- Herbst 2021: Erneuerbare-Energien-Richtlinie
- Herbst 2021: Energieeffizienzrichtlinie

12

Beschluss der Vollversammlung am 15. September 2020:

Die Vollversammlung beschließt das vorgelegte Positionspapier: „Positionspapier für einen gemeinsamen europäischen Klimaschutz: Anregungen zur Umsetzung des „Green Deal““.

43 stimmberechtigte Vollversammlungsmitglieder waren anwesend

Abstimmungsergebnis:

Ja	41
Nein	1
Enthaltungen	1

TOP 4 Leitbild für verantwortungsbewusste, vertrauenswürdige Geschäftsleute

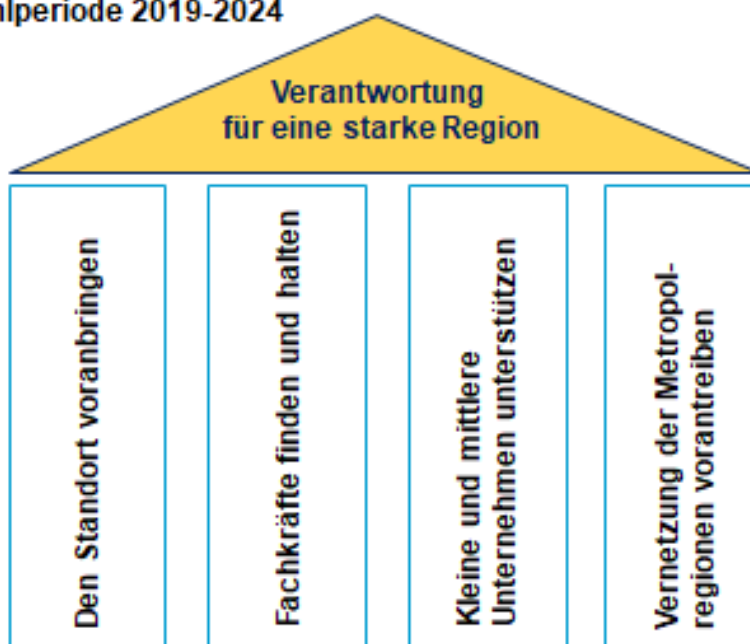
Bericht: Cristian Jöst, Vizepräsident und Vorsitzender Lenkungskreis Unternehmen Verantwortung, Veronika Heibing, Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit

Herr Jöst erläutert zunächst, wie es zum Lenkungskreis und der Erstellung des Leitbildes kam und stellt die Einbindung in die Strategie dar.

Verantwortung ist Kern der IHK-Strategie, aber auch Kern der Historie der IHK Darmstadt



Unsere Strategie für die
Wahlperiode 2019-2024



Lenkungskreis
Unternehmen
Verantwortung

Widmet sich dem
Fokusthema der
Wahlperiode

Er schildert die wichtige Rolle von Wirtschaft für die Gesellschaft (auch als Treiber des Wohlstandes) einerseits und die kritische Sichtweise auf Unternehmertum, der es entgegenzuwirken gelte.

Es folgt eine Erläuterung der Arbeitsweise des Lenkungskreises und Vorstellung des Leitbildes mit Hinweis auf Wurzeln im „Ehrbaren Kaufmann“.

Aufgaben und Ziele des Lenkungskreises



Aufgabe:

Erarbeitung **Selbstverständnis und Rolle von Unternehmertum in einer dynamischen Gesellschaft mit technologischen und ökologischen Herausforderungen**

Drei Themenfelder werden hierzu bearbeitet:

1. Herunterbrechen sozialer und ökologischer Herausforderungen auf den Alltag von KMU,
2. Überprüfung des Ordnungsrahmens unserer sozialen Marktwirtschaft und
3. Formulierung eines modernen Leitbildes, dessen Wertekanon die Grundsätze des „Ehrbaren Kaufmanns“ in die heutige Zeit übersetzt.

Der Bezug zum ehrbaren Kaufmann:

- **Der Ehrbare Kaufmann als Person:**
Sich zur Einhaltung von Werten verpflichten
Der Ehrbare Kaufmann ist weltoffen und freiheitlich orientiert.
Der Ehrbare Kaufmann steht zu seinem Wort, sein Handschlag gilt.
Der Ehrbare Kaufmann entwickelt kaufmännisches Urteilsvermögen.
- **Der Ehrbare Kaufmann in seinem Unternehmen:**
Bedingungen für ehrbares Handeln schaffen
Der Ehrbare Kaufmann ist Vorbild in seinem Handeln.
Der Ehrbare Kaufmann schafft in seinem Unternehmen die Voraussetzungen für ehrbares Handeln.
Der Ehrbare Kaufmann legt sein unternehmerisches Wirken langfristig und nachhaltig an.

- **Der Ehrbare Kaufmann in Wirtschaft und Gesellschaft:
Den Rahmen für Ehrbares Handeln begreifen und gestalten**
Der Ehrbare Kaufmann hält sich an das Prinzip von Treu und Glauben.
Der Ehrbare Kaufmann erkennt und übernimmt Verantwortung für die Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung.
Der Ehrbare Kaufmann tritt auch im internationalen Geschäft für seine Werte ein.

Anforderungen an das Leitbild:

- passt kompakt und übersichtlich auf maximal einer Seite
- nutzt eine moderne, einfache Sprache
- schwingt keine „Moralkeule“, sondern appelliert an den kaufmännischen Sachverstand
- richtet sich an Unternehmer, Manager und (angehende) Fachkräfte
- thematisiert unsere besondere Verantwortung für die Region

Frau Heibing stellt weitere Kernprojekte des Lenkungskreises sowie die Planungen der Öffentlichkeitsarbeit für das Leitbild vor (siehe Folgeseite):

Leitbild

Moderner, zeitgemäßer **Wertekompass** zur Orientierung für redliches Verhalten im Wirtschaftsleben

Ausgangsbasis: **Grundsätze des Ehrbaren Kaufmanns**

Legitimation: §1, Abs. 1 IHK-G ([...] für Wahrung von Anstand und Sitte des Ehrbaren Kaufmanns zu wirken.“)

Das Leitbild wird der Vollversammlung am 15. September zum Beschluss vorgelegt.

Leitfäden

Werkzeugkoffer zur Unterstützung von KMU

- „**Verantwortung lohnt sich**“
(Basisleitfaden für den Aufbau einer CR-Strategie)
- „**Audits & Zertifizierungen**“
(Welche lohnen sich wirklich?)
- „**CR-Kommunikation**“
(Unternehmerisches Engagement sichtbar machen)

Begleitend zu den Leitfäden gibt es Veranstaltungen, in denen Unternehmen ihr Wissen vertiefen können.

Leuchttürme

Best Practices aus Unternehmen finden für verantwortliches Wirtschaften, gute CR-Maßnahmen und unternehmerisches Engagement. **Diese bekannt machen** über

- **Video-Content, Interviews / Artikel**
(als Stimmen der Wirtschaft)
- **Leitfäden** *(Praxisteil)*
- **Dialogformate** *(als Gesprächspartner)*
- **Vorträge / Workshops** *(als Referenten / Moderatoren)*
- und mehr ...

Position

Ohne Position kein Dialog: **Unser Positionspapier ist die Basis für den Austausch mit unseren Interessengruppen**

Zentrale Frage: **Welcher Ordnungsrahmen fördert verantwortungsvolles Wirtschaften?**

Ggf. modular erweiterbar um konkrete Zielkonflikte

Das Positionspapier wird der Vollversammlung am 1. Dezember zum Beschluss vorgelegt.

Dialog

(Video-)Diskussionsreihe mit Gesprächspartnern aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft; ggf. mit abschließender Podiumsdiskussion

Begleitende Kampagne: Unternehmer motivieren, sich in den öffentlichen Diskurs einzumischen

Weitere Dialogformate und Teilnahme an Veranstaltungen Dritter werden erarbeitet

Auf die Ausgestaltung haben auch externe Partner Einfluss, daher vorerst Konzeptpapiere.

Wie wollen wir das Leitbild bekannt machen?



- **Gestaltetes PDF zum Download** auf der IHK-Website (auch auf Englisch)
- **Kommunikation** über Presse, Magazin, Newsletter, Social-Media-Kanäle
- **IHK-Abschlussprüfungen:** Leitbild mit dem Zeugnis aushändigen
- **IHK-Absolventenfeier:** in Begrüßungsrede aufs Leitbild eingehen und auf die individuelle Verantwortung der Nachwuchs- und Führungskräfte verweisen
- Wo sinnvoll, über unsere IHK-Dozenten Inhalte des Leitbildes in den **Unterrichtsstoff** einbauen
- **Verweis auf Leitbild bei weiteren passenden Veranstaltungen**
- **Einbindung des Leitbildes in den Leitfaden „Verantwortung lohnt sich“**
- **Verweis auf Leitbild im Positionspapier „Unternehmertum ist Verantwortung“**
- **Kooperation mit Hochschulen prüfen**

Die Maßnahmen schaffen einmalige, aber auch wiederkehrende Kommunikationsanlässe, um mit dem Leitbild im Gespräch zu bleiben.

Beschluss der Vollversammlung am 15. September 2020:

Ein VV-Mitglied ist zu diesem TOP dazu gekommen, darum erhöht sich die Gesamtzahl der stimmberechtigten Vollversammlungsmitglieder auf 44.

Abstimmungsergebnis einstimmig:

Ja	44
Nein	-
Enthaltungen	-

TOP 6 Aktuelles

TOP 6 a) Situation wirtschaftliche Entwicklung Südhessen

Bericht: Dr. Uwe Vetterlein

Herr Dr. Vetterlein berichtet anhand beigefügter Folien der Hessen Agentur über die wirtschaftliche Situation in Südhessen, bestimmt durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie:

Er macht in diesem Zusammenhang deutlich, dass Südhessen aufgrund des Branchenmix (Chemie/Pharma, IT und Industrie) der Region etwas besser dastehe als im landesweiten Vergleich. Außerdem sei man kein „Hot spot“ der Automobilzulieferindustrie oder des Maschinenbaus.

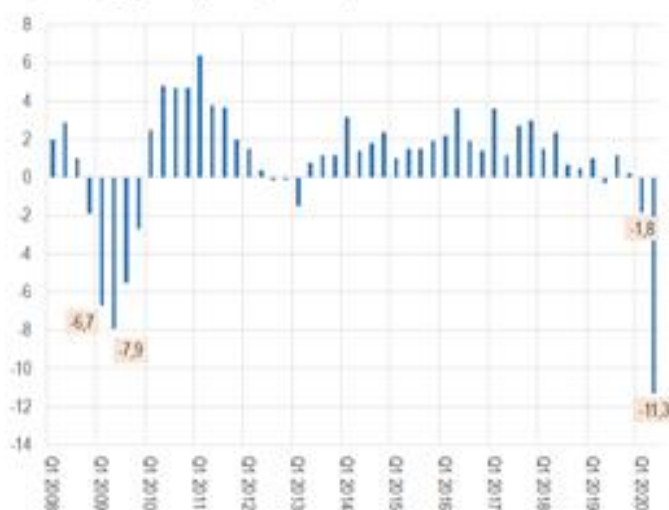
Regionen mit Schwerpunkten in diesen Branchen oder Städte mit hohem Geschäftsreiseanteil, Messen und Kongressen sind sehr viel stärker betroffen. Es dürfe auch nicht vergessen werden: Südhessen habe sich in den vergangenen Jahren sehr gut und dynamisch entwickelt. Unsere Stärken im Bereich Engineering, IT und Software könnten in absehbarer Zeit wieder ausgespielt werden. Denn wenn Corona etwas vorangebracht habe, dann die schnelle Digitalisierung in vielen Bereichen.



Auswirkungen der Coronakrise auf die hessische Wirtschaft

- Gesamtwirtschaft
- Industrie
- Export
- Baugewerbe
- Gastgewerbe
- Handel
- Arbeitsmarkt
- Fazit und Ausblick

BIP-Entwicklung in Deutschland
(Änderung ggü. Vorjahresquartal in %)



Auswirkungen der Coronakrise auf die hessische Wirtschaft

- Gesamtwirtschaft
- Industrie
- Export
- Baugewerbe
- Gastgewerbe
- Handel
- Arbeitsmarkt
- Fazit und Ausblick

BWS-Entwicklung in Deutschland
(Änderung ggü. Vorjahresquartal in %)

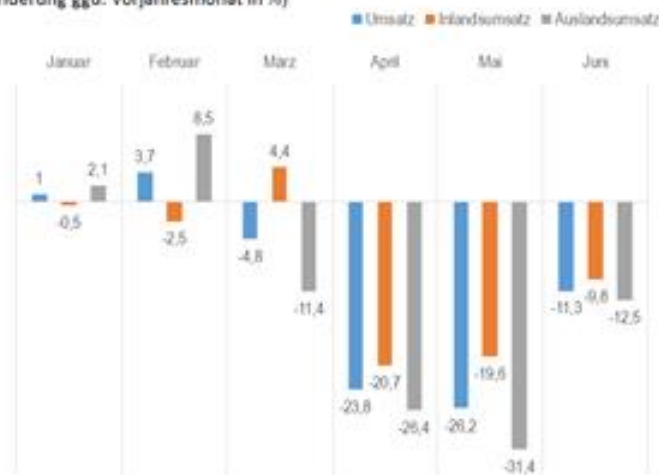


36

Auswirkungen der Coronakrise auf die hessische Wirtschaft

- Gesamtwirtschaft
- Industrie
- Export
- Baugewerbe
- Gastgewerbe
- Handel
- Arbeitsmarkt
- Fazit und Ausblick

Umsatzentwicklung im hessischen Verarbeitenden Gewerbe 2020
(Änderung ggü. Vorjahresmonat in %)

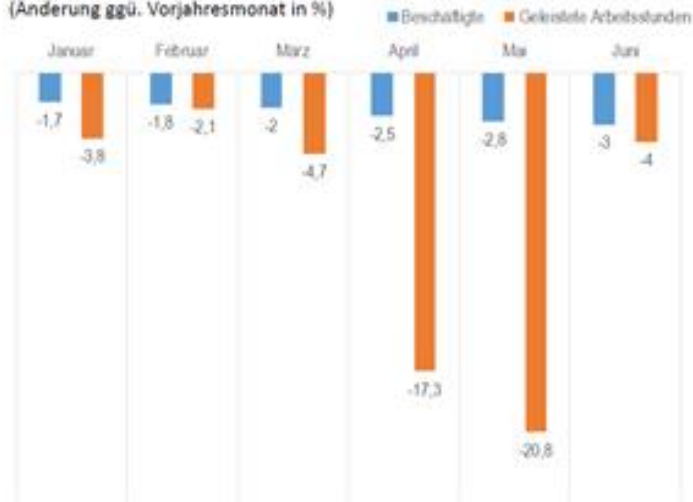


37

Auswirkungen der Coronakrise auf die hessische Wirtschaft

- Gesamtwirtschaft
- Industrie
- Export
- Baugewerbe
- Gastgewerbe
- Handel
- Arbeitsmarkt
- Fazit und Ausblick

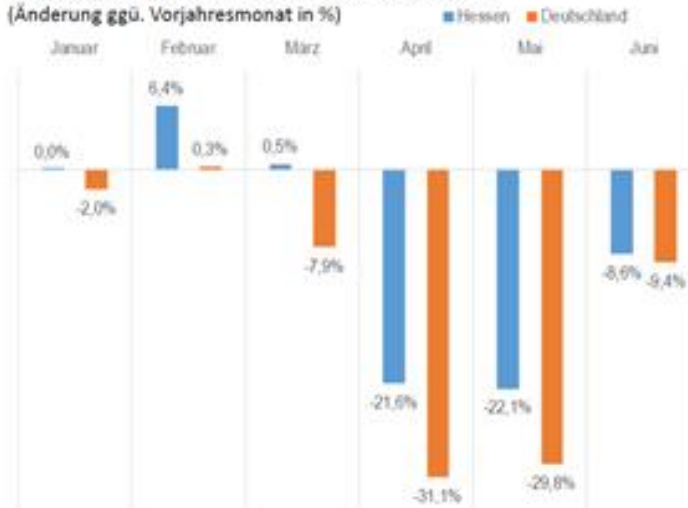
Beschäftigte im hessischen Verarbeitenden Gewerbe 2020
(Änderung ggü. Vorjahresmonat in %)



Auswirkungen der Coronakrise auf die hessische Wirtschaft

- Gesamtwirtschaft
- Industrie
- Export
- Baugewerbe
- Gastgewerbe
- Handel
- Arbeitsmarkt
- Fazit und Ausblick

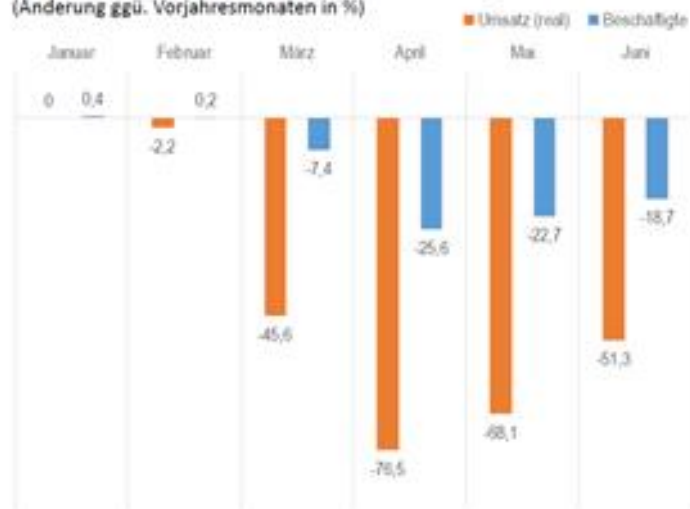
Exportentwicklung in Hessen und Deutschland
(Änderung ggü. Vorjahresmonat in %)



Auswirkungen der Coronakrise auf die hessische Wirtschaft

- Gesamtwirtschaft
- Industrie
- Export
- Baugewerbe
- **Gastgewerbe**
- Handel
- Arbeitsmarkt
- Fazit und Ausblick

Umsatz und Beschäftigung im hessischen Gastgewerbe 2020
(Änderung ggü. Vorjahresmonaten in %)

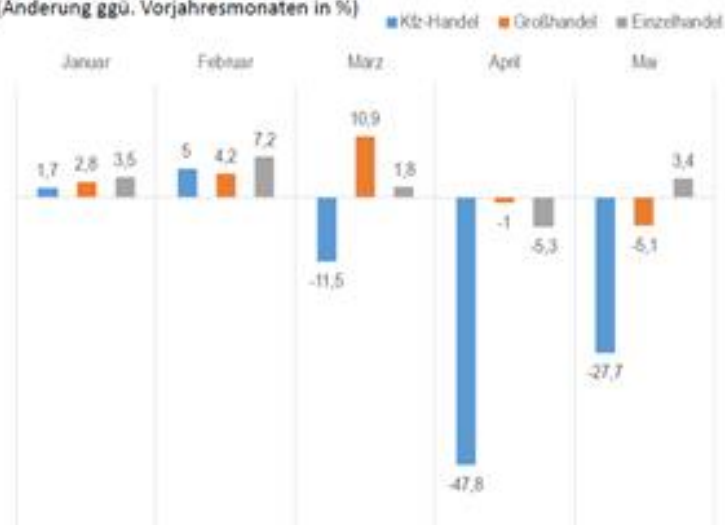


40

Auswirkungen der Coronakrise auf die hessische Wirtschaft

- Gesamtwirtschaft
- Industrie
- Export
- Baugewerbe
- Gastgewerbe
- **Handel**
- Arbeitsmarkt
- Fazit und Ausblick

Umsatz im hessischen Handel 2020
(Änderung ggü. Vorjahresmonaten in %)



41

Auswirkungen der Coronakrise auf die hessische Wirtschaft

